



USCHI UND THILO WAIGEL

„Bei proWIN wird unsere Leistung belohnt!“

→ Heute sind Ingo und ich bei den Waigels zu Besuch. Wir treffen uns mit Uschi und Thilo in ihrem proWIN-Vertriebsbüro – eine ehemalige Wohnung, die sie extra angemietet haben, um ein schönes Arbeitsumfeld zu haben. Alles ist sehr professionell eingerichtet und ansprechend mit proWIN-Produkten dekoriert; die großzügigen weißen Schreibtische laden zum entspannten Arbeiten ein. Ingo und ich merken sofort: Hier leben und arbeiten zwei Menschen, die stolz auf das sind, was sie tun, und das zu Recht. Für Thilo und Uschi ist das etwas, was sie heute bewusst genießen können, weil sie es so lange in ihrem Leben vermisst haben. Im Beruf angekommen zu sein, leistungsgerecht zu verdienen und sich rundum wohlfühlen damit, das haben sie erst durch proWIN erfahren.

In ihrem Berufsleben haben die beiden schon viel ausprobiert und durchgemacht.

Uschi ist gelernte Friseurin, arbeitete lange in einem Salon und ging abends putzen, als ihre drei mittlerweile erwachsenen Söhne noch im Kindergarten- und Schulalter waren. Thilo arbeitete viele Jahre als selbst-

Doch sie waren immer offen für

Neues –

so auch für proWIN.

ständiger Finanzdienstleister, doch nach dem Platzen der „Dotcom-Blase“ und dem heftigen Absturz der Telekom-Aktien um die Jahrtausendwende blieben langsam die

Kunden aus; immer weniger Menschen wollten damals noch ihr Geld in Aktien anlegen. Kurzerhand gründete Thilo „Zeit für Menschen“; ein kleines Dienstleistungsunternehmen, das alle möglichen Arbeiten rund ums Leben anbot – von Botengängen bis zum Tapezieren. Zwischenzeitlich arbeitete er auch noch als Angestellter bei Daimler.

„Damals musste ich oft dem Geld hinterherlaufen“, erzählt uns Thilo von seiner Zeit als Dienstleistungsunternehmer, und Uschi ergänzt, dass sie damals schon harte Zeiten hatten, in denen Existenzängste eher die Regel als die Ausnahme waren. Doch sie waren immer offen für Neues – so auch für proWIN. Dass sie dort eines Tages ihre berufliche Heimat finden würden, die ihnen zum langersehnten Erfolg verhilft, ahnten die beiden 2005 bei ihrem Einstieg allerdings noch lange nicht. „I geh do net

mit“, war Uschis Ansage zur Einladung auf ihre erste Clean-Party mit proWIN. Widerwillig ging sie dann aber doch – und war begeistert davon, wie einfach es sich mit proWIN-Produkten putzen lässt. Sie überzeugte ihre Freundin Christine und Thilo, und die drei unterschrieben ohne zu zögern den Vertriebsantrag. „Wenn ich etwas will, dann will ich es sofort“, erklärt uns Uschi ihre Entschlossenheit.

„Meine erste Party war bei meiner Mutter. Ich habe fast einen Herzinfarkt bekommen! Ich bin ins Bad gelaufen, habe in den Spiegel geschaut und mich gefragt, was ich hier eigentlich mache. Mir war so schlecht, und die Leute haben mich gefragt, wie ich denn aussehe ...“ Uschis Start war alles andere

mein Team von mir hat und dass ich authentisch sein darf. Ich hatte vorher immer das Gefühl, nicht authentisch sein zu dürfen – doch je mehr ich es bin, desto besser läuft es für mich.“ Eine weitere Überlegung, die sie stärkte und ihr Kraft gab, betraf ihre Arbeit als Friseurin. Uschi fragte sich, wo sie mit dieser Arbeit in 10 Jahren stehen würde. Und sie fragte sich, wo sie nach 10 Jahren mit proWIN stehen könnte. Das Ergebnis war die Kündigung im Salon, denn „ich könnte 24 Stunden am Tag und 365 Tage pro Jahr Haare schneiden und würde nicht so viel verdienen wie mit proWIN!“

Ein weiterer Pluspunkt für Uschi ist ihre Gesundheit – seit sie Kamm und Schere beiseitegelegt hat und sich mit proWIN

Leuten gut geht“, erzählt uns Thilo. Aber auch Peter Stoyke hat einen großen Stein im Brett bei den Waigels, sowie Angelina Kurras, die mit ihrer Persönlichkeit insbesondere Uschi sehr inspiriert hat, und Christine Lahr, die Uschi so manches Mal dazu brachte, ihre Komfortzone zu verlassen und über ihren eigenen Schatten zu springen. „Ich hatte immer ein Riesenproblem, wenn es um Vorträge ging, die ich halten sollte. Doch dann kam Christine ... als sie auf der Bühne stand, sagte sie plötzlich ‚So, und jetzt übernimmt Uschi‘, und ich musste einfach ran. Manchmal braucht man eben den berühmten Tritt in den Hintern“, schmunzelt Uschi über diese Situation, in der sie Christine zuerst dorthin gewünscht hat, wo der Pfeffer wächst, um im nächsten

„WENN ICH ETWAS WILL, DANN WILL ICH ES SOFORT“

als locker, und sie hatte keine Nachbuchungen. Aber Aufgeben kam für sie nicht infrage, und Thilo und Uschi erzählten jedem im Dorf von proWIN und den tollen Produkten. Der Anfang war für sie schwer und zeitintensiv, aber „es hat auch Spaß gemacht“, bestätigt uns Thilo.

Der richtig große Durchbruch ließ allerdings noch länger auf sich warten. „Bei uns ging es immer ums Wie – wie packen wir das am besten an, wie müssen wir es machen, um langfristig Erfolg zu haben?“, erzählt uns Uschi. Richtig „klick“ gemacht hat es dann für die beiden auf den Seminar- und Eventtagen in Berlin 2011. Seitdem läuft es wie am Schnürchen, wie Uschi berichtet: „Nun haben wir ein Konzept, und das funktioniert. Seit ich jetzt loslaufe und einstelle, läuft es auch im Team richtig rund. Ich musste auch erst für mich lernen und erkennen, was

beschäftigt, sind ihre Atemwegsprobleme verschwunden. Das Haarspray, die Färbemittel usw. haben sie gesundheitlich sehr belastet. Heute dagegen sind Uschi und Thilo so richtig fit; sie nutzen dafür auch selbst alle proWIN-Produkte, weil sie ihnen so guttun. Besonders die Aloe-Vera-Linie hat es ihnen angetan. Noch dazu kam mit dem wachsenden Vertriebserfolg eine ordentliche Portion Selbstvertrauen bei den Waigels hinzu – eine Kraft, die sich multipliziert, weil sie unmittelbaren Einfluss auf das Team der Waigels hat. Sie geben das Vertrauen weiter – das Vertrauen in die Produkte, in die Arbeit an sich, in den Erfolg und in die Menschen.

Sehr wichtig ist den beiden auch das Vertrauen in die Geschäftsführung von proWIN. „Ingolf Winter ist für mich ein absolutes Vorbild. Er sorgt dafür, dass es den

Moment dankbar dafür zu sein, dass sie so herausgefordert wurde.

Heute brauchen die Waigels diese Art von Unterstützung nicht mehr. Trotzdem ist ihnen das ständige Dazulernen und auch das Lehren im „Zeige-wie-Geschäft“ sehr wichtig, denn für sie war es der Durchbruch. Deshalb hat die Akademie auch eine immense Bedeutung für sie und die Entwicklung des gesamten Teams. Und wenn alles so weiterläuft bei den Waigels, dann steht ihren großen Zielen rein gar nichts mehr im Weg: in 2020 Regionaldirektion werden und beschwingt über den eigenen Stern im Akademie-Gebäude laufen. Und endlich den Traum vom eigenen Haus erfüllen. Wir drücken den beiden auf jeden Fall ganz fest die Daumen, dass der Waigel-Stern bald aufgeht und in ihrem Traumhaus gefeiert werden kann! ■

„ICH MUSSTE AUCH ERST
FÜR MICH LERNEN UND ERKENNEN,
WAS MEIN TEAM
VON MIR HAT UND DASS ICH
AUTHENTISCH SEIN DARF.“



> Das Fahnenfest von Uschi und Tilo Waigel



> Das ganze Team hat mitgefeiert



> Peter Stoyke gratulierte ebenfalls

“

Was gibt Ihr Euren Wollern mit auf den Weg? Womit motiviert Ihr sie? **Uschi: „Natürlich ist es für mich wichtig, dass unsere Beraterinnen gutes Geld verdienen können. Wir haben so tolle Module, und ich weiß, wie es geht. Das müssen wir ihnen nur zeigen, dann klappt es.“**

Was macht proWIN Eurer Meinung nach so erfolgreich? **Thilo: „Die Produktsicherheit, das Vertriebssystem, die Menschlichkeit – und die Akademie, die ist in den letzten Jahren mein Highlight geworden!“**

Eure Lieblingsprodukte? **Uschi: „In erster Linie der Alleskönner. Aber in meiner Handtasche habe ich immer einen Beutel mit allen möglichen Sachen dabei. Außerdem sind wir richtige ‚Aloe-Freaks‘, unsere erste Amtshandlung jeden Morgen ist ein Aloe-Schnaps ...“**

”